

Antrag Nr. 21

Friedensförderung durch Wohnbaugenossenschaft in Kolumbien

Ein Projekt des ETH Wohnforums, UNAL und ECOMUN

Angefragter Betrag: **50'000**

Projektland: **Kolumbien**

Anteil Solifonds am Projektbudget: **13%**

Organisation von der Vergabekonferenz 2019 unterstützt: **Nein**

Gemeinsam mit der Nationalen Universität von Kolumbien unterstützt das ETH Wohnforum die kolumbianische Genossenschaft ECOMUN bei der Gründung ihrer ersten Wohnbaugenossenschaft. ECOMUN entstand als Strategie zur Integration von Ex FARC-Mitgliedern in die Gesellschaft.

In diesem Rahmen sollen rund 30 Genossenschafter/innen und Studierende im Bereich nachhaltiges und partizipatives Planen und Bauen ausgebildet werden. Daraufhin entwickeln sie gemeinsam einen Siedlungsplan, fünf Hausprototypen und bauen zwei Gemeinschaftszentren für die «Ciudadelas de Paz», die Friedensdörfer Tierra Grata und Pondoires. 350 Menschen sollen künftig dort wohnen.

Der Beitrag der ABZ wird eingesetzt für die Ausbildung der Studierenden sowie für die Planung und Entwicklung der Siedlungen.

Antrag an die Vergabekonferenz vom 29.10.20

Projektname	Friedensförderung durch Wohnbaugenossenschaften in Kolumbien
Organisation	ETH Wohnforum + UNAL + ECOMUN
Adresse, PLZ, Ort	HIT H 13, Wolfgang-Pauli-Strasse 27, 8093 Zürich
Ansprechperson	Jennifer Duyne Barenstein
E-Mail	duyne@arch.ethz.ch
Telefon	446333194
Website	https://wohnforum.arch.ethz.ch , http://ecomun.com.co
Haben Sie einen Antrag an eine frühere Vergabekonferenz gestellt? ¹	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein

Projektbeschrieb	Zusammen mit lokalen Universitäten unterstützen wir die kolumbianische Genossenschaft ECOMUN in der Gründung ihrer ersten Wohnbaugenossenschaft. ECOMUN entstand während des Friedensprozesses als Strategie zur Integration von Ex-FARC Mitgliedern in die Gesellschaft. In einer Summerschool werden GenossenschaftlerInnen und Studenten im Bereich nachhaltiges und partizipatives Planen und Bauen ausgebildet. Wir entwickeln gemeinsam einen Siedlungsplan, Hausprototypen und bauen 2 Gemeinschaftszentren.
Wo findet das Projekt statt?	Kolumbien ist nach 50 Jahren Bürgerkrieg mit einem erheblichen Wohndefizit konfrontiert und auf der Suche nach innovativen gemeinnützigen Ansätzen. Die Summerschool wird in Tierra Grata und Pondoires durchgeführt, zwei «Ciudadelas de Paz» (Friedensdörfer) im Norden Kolumbiens, wo viele ECOMUN Mitglieder leben. Zur Zeit wird hier die erste Wohnbaugenossenschaft gegründet welche dringend institutionelle und technische Hilfe benötigt, um mit dem Bauprozess beginnen zu können.
Was möchten Sie mit diesem Projekt erreichen?	Wir leisten einen Beitrag zum Friedensprozess und zur Förderung von Wohnbaugenossenschaften in Kolumbien. Frieden hängt auch von gelungener Reintegration ab und das Projekt unterstützt friedliches und genossenschaftliches Zusammenzuleben. Konkret werden ca. 30 Personen an der Summerschool teilnehmen und letztlich ca. 350 Personen im Projekt wohnen. Die Wohnbaugenossenschaft ist ein Vorzeigeprojekt für ganz Kolumbien und Beispiel für die Vorteile genossenschaftlicher Wohn- und Bauansätze.

Warum sollen wir dieses Projekt unterstützen? Wieso erfüllt es unsere Kriterien?	Mit der Unterstützung dieses Projektes kann die ABZ gleichzeitig mehrere Ziele erreichen: 1) Einen Beitrag zum Friedensprozess in Kolumbien leisten (der Frieden hängt u.a. von der Reintegration der Ex-KämpferInnen in einem stabilen und würdigen Wohnort und Lebensumfeld ab); 2) Internationale Förderung von gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften; 3) Förderung partizipativer und nachhaltiger Bau- und Wohnansätze; 4) Falls gewünscht kann sich die ABZ auch aktiv am Projekt beteiligen.
Wofür wollen Sie das Geld des ABZ-Solidaritätsfonds spezifisch verwenden?	1) Für die Ausbildung von Mitgliedern der Genossenschaft ECOMUN und lokalen Studenten, in Themen wie genossenschaftliche Normen und Werte, partizipatives Planen und nachhaltiges Bauen 2) Für die partizipative Entwicklung eines Siedlungsplans und fünf Hausprototypen für die Siedlungen "Ciudadelas de Paz" 3) Für das partizipative Bauen von zwei Gemeinschaftszentren zu Gunsten der 350 BewohnerInnen der "Ciudadelas de Paz"
Wann und wie wird Ihr Projekt umgesetzt? Welches sind dabei die wichtigsten Meilensteine?	Die erste Phase, in der wichtige Planungen und Vorbereitungen getroffen werden, läuft von Januar bis Mai 2021. Die Summerschool, in der auch der Siedlungsplan, Hausprototypen und die Gemeinschaftszentren fertiggestellt werden, findet im Juni 2021 statt (3 Wochen).

Total Projektbudget	Fr. 391'156.00
Personalkosten	Fr. 251'156.00
Materialkosten	Fr. 140'000.00
Eigenleistungen (Ansatz 35 CHF/h)	Fr. 179'460.00
Bei weiteren Geldgebern angefragt	Fr. 161'696.00
Gewünschter Betrag²	Fr. 50'000.00

¹Dasselbe Projekt kann nur einmal unterstützt werden. Ihre Organisation kann jedoch Unterstützung für ein neues Projekt beantragen.

²Ab einem gewünschten Betrag von 10'000 CHF pro Jahr müssen Sie zusammen mit diesem Antrag ein detailliertes Projektbudget sowie einen Jahresbericht Ihrer Organisation einreichen.

Bitte beachten:

- Senden Sie Ihren Antrag **bis am 30. Juni 2020** per E-Mail an solidaritaetsfonds@abz.ch. Möchten Sie zusätzlich Bilder oder einen Jahresbericht einreichen, können Sie diese gerne beifügen.
- Sie erklären sich damit einverstanden, dass die ABZ Ihren Antrag und alle eingereichten Bilder und Dokumente verwenden darf zur Information ihrer Mitglieder und der Öffentlichkeit.
- Eine Wegleitung zu diesem Antragsformular sowie eine Liste mit den häufigsten Fragen finden Sie auf www.abz.ch/solidaritaetsfonds zum Download.



Anhang 1: Detailliertes Projektbudget

	Projekt Gesamtkosten	Eigenleistungen ETH Zurich	Eigenleistungen UNAL	Eigenleistungen ECOMUN	Benötigter Betrag
I. Personalkosten und Reisekosten					
Personalkosten ETH Zurich					
1 Senior researcher ETH (30% für 12 Monate)	102'816	51'408	-	-	51'408
1 researcher ETH (50% für 12 Monate)	80'640	44'352	-	-	36'288
Personalkosten UNAL					
1 Senior researcher (50% für 12 Monate)	13'200	-	2'800	-	10'400
2 Research assistants Universidad Nacional (50% für 12 Monate)	12'300	-	2'500	-	9'800
Personalkosten ECOMUN					
1 coordinating staff	5'500	-	-	2'500	3'000
2 community leaders	3'500	-	-	1'500	2'000
Reisekosten					
<i>ETH team</i>					
4 Flüge Zurich -Bogotá (1200 CHF/Flug)	4'800	2'400	-	-	2'400
4 Flüge Bogota-Valledupar (150 CHF/Flug)	600	-	-	-	600
Unterkunft, Transport und Per diems für 2 Researchers in Bogota und Valledupar (30 Tage)	10'000	2'000	-	-	8'000
<i>UNAL team</i>					
8 Flüge Bogota - Valledupar (150 CHF/Flug)	1'200	-	-	-	1'200
Unterkunft, Transport und Per diems der MitarbeiterInnen	4'000	-	-	-	4'000
<i>ECOMUN team</i>					
4 Flüge Bogota-Valledupar (150 CHF/Flug)	600	-	-	-	600
Unterkunft, Transport und Per diems der MitarbeiterInnen	1'200	-	-	-	1'200
<i>TeilnehmerInnen an der School of Architecture for Reconciliation (12)</i>					
12 Flüge Bogota - Valledupar	1'800	-	-	-	1'800
Unterkunft, Transport und Per diems der TeilnehmerInnen (3 weeks)	9'000	-	-	-	9'000
Personalkosten insgesamt	251'156	100'160	5'300	4'000	141'696
ii. Kosten Summerschool "Architecture for Reconciliation"					
Planung und Vorbereitung Workshops	3'300	-	-	-	3'300
Design von Siedlungsplan, Hausprototypen Workshops	6'700	-	-	-	6'700
Baumaterial von Gemeinschaftszentren.	60'000	-	-	-	60'000
Personalkosten Bauarbeiten	70'000	-	-	70'000	-
Summerschool of Architecture for Reconciliation Gesamtkosten	140'000	-	-	70'000	70'000
Projekt Gesamtkosten	391'156	100'160	5'300	74'000	211'696 *

* Bei weiteren Geldgebern angefragt: Stadt Zürich



Anhang 2: Hintergrundinformationen

Über die Antragsteller

Dieses Projekt wurde vom ETH Wohnforum am Departement Architektur der ETH Zürich, der Universidad Nacional de Colombia (UNAL) und von ECOMUN in einem mehrwöchigen Online-Kooperationsprozess gemeinsam entwickelt. Die Kooperation kam aufgrund gemeinsamer Grundwerte, langfristiger gemeinsamer Ziele und der Komplementarität der jeweiligen Stärken zustande. Das **ETH Wohnforum** beschäftigt sich mit Forschung, Bildung und Beratung in den Bereichen sozioökonomische, kulturelle und institutionelle Aspekte der der Wohnbau- und Quartiersentwicklung, erschwinglicher Wohnraum und Wohnbaugenossenschaften. Die Projektkoordinatorin ist leitende Dozentin und Forscherin an ETH Wohnforum mit über 20 Jahren Erfahrung in der Leitung internationaler Entwicklungs-, Forschungs- und Bildungsprojekte. Sie ist für die Entwicklung des aktuellen Curriculums des MAS ETH in Housing verantwortlich und leitet derzeit das internationale Forschungsprojekt "*Tackling the global housing challenges: relevance and replicability of Switzerland's and Uruguay's housing cooperative policies and strategies*", das von der SNIS finanziert wird.

ECOMUN (Economías Sociales del Común) ist eine nationale Genossenschaft, die von ehemaligen FARC-Kombattanten im Rahmen des Friedensabkommens von Havanna mit dem Ziel der integralen Wiedereingliederung in die Zivilgesellschaft gegründet wurde. Seit September 2017 verwaltet ECOMUN die Ressourcen für die individuelle und kollektive Reintegration. ECOMUN arbeitet an der Schaffung eines stabilen und dauerhaften Friedens auf der Grundlage von Demokratie und Gerechtigkeit durch die Förderung sozialer, und ökologisch nachhaltiger Wirtschaftspraktiken. Das alles mit dem Ziel, menschenwürdige Lebensbedingungen für ehemalige Kämpfer zu schaffen, und zur territorialen Entwicklung und zur Schliessung der Kluft zwischen Stadt und Land beizutragen. Die Kooperationsprojekte von ECOMUN im Bereich Landwirtschaft und Produktion erhalten bereits Unterstützung von internationaler Organisationen, wie der Europäischen Union, UNDP und We Effect. Die Gründung der Wohnbaugenossenschaft "Ciudadelas de Paz", entstand nach einem Austausch mit dem uruguayischen Verband der Wohnbaugenossenschaften (FUCVAM), benötigt aber noch substantielle wissenschaftliche und technische Hilfe, um in Gang zu kommen und zu expandieren. Ob ECOMUN mit der Unterstützung der Wiederherstellung von Lebensgrundlagen und Errichtung von Wohnraum für weibliche und männliche Ex-Kombattanten erfolgreich sein wird, hängt weitgehend von der erhaltenen internationalen wissenschaftlichen, technischen und finanziellen Unterstützung in den nächsten Jahren ab.

Das Institut für Urbanistik -IEU- der Nationalen Universität Kolumbiens (UNAL) ist ein inter-fakultäres Institut, an dem die Fakultäten für Architektur, Wirtschaftswissenschaften, Humanwissenschaften, Rechtswissenschaften sowie Politik- und Sozialwissenschaften beteiligt sind. Als akademische Einheit für Forschung, Wissensgenerierung und Entwicklung fördert es die interdisziplinäre Koordination und Integration von Lehr-, Forschungs- und Beratungsaktivitäten, die sich auf städtische und regionale Phänomene beziehen. In diesem Zusammenhang bietet das Institut u.a. Beratungen und technische Unterstützung bei der Formulierung, Umsetzung und Evaluierung von kommunalen Entwicklungsplänen und territorialen Entwicklungsplänen, technische Beratung bei der Planung und Verwaltung kommunaler öffentlicher Dienstleistungen und kommunale Partizipations- und Managementprozesse im städtischen Kontext an.

Regionale Universitäten wie die Universidad Andina, die Universidad de la Guajira und die Universidad del Atlántico spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung des Pilotprojekts «Ciudadelas de Paz», u.a. durch technische Hilfe bei topographischen Erhebungen und Umweltverträglichkeitsstudien.



Auf der Grundlage dieser Zusammenarbeit erscheint es wichtig, die Kapazitäten der regionalen Universitäten zu stärken, aber auch ihr Wissen und Verständnis des lokalen Kontexts und der lokalen Communities anzuerkennen. Damit wird auch die zentrale Rolle, die sie bei der Unterstützung aufstrebender Wohnbaugenossenschaften im ganzen Land spielen können, gefördert.

Die Wohnverhältnisse in Kolumbien

Auf nationaler Ebene fehlt es fast 37% der kolumbianischen Bevölkerung an angemessenem Wohnraum. In den ländlichen Gebieten ist das Defizit mit 84% aller Haushalte noch gravierender. Die dramatischen Wohnverhältnisse von Millionen von Menschen in Kolumbien sind nicht nur das Ergebnis des Bürgerkriegs, sondern auch einer jahrzehntelangen unangemessenen Wohnbaupolitik. Die kolumbianische Regierung und internationale Organisationen erkennen an, dass dauerhafter Frieden, Versöhnung und sozioökonomische Entwicklung von der Bewältigung der nationalen Wohnraumkrise abhängen.



Temporärer Siedlung. © El Espectador

Der Wohnbedarf der Ex-Kombattanten

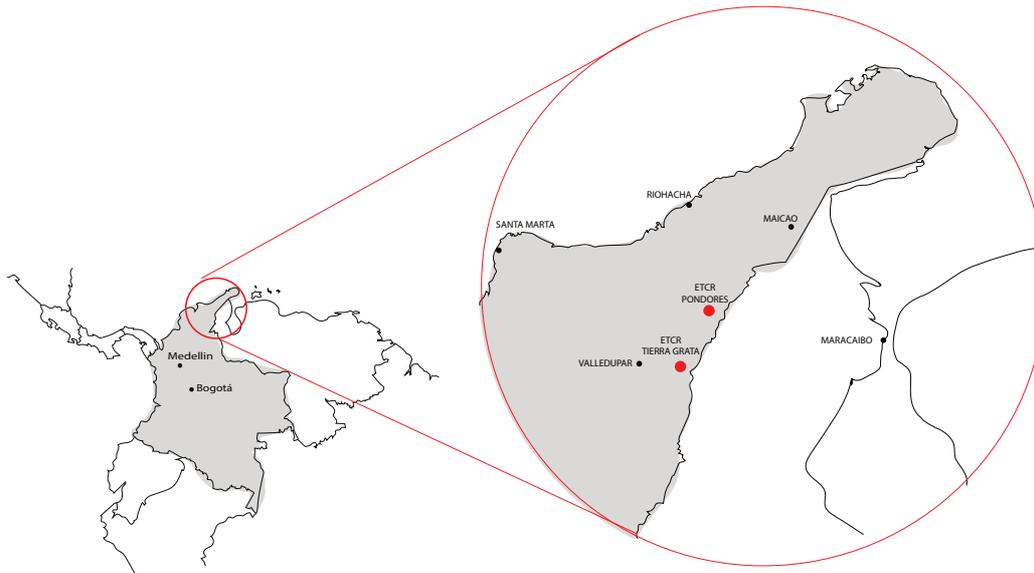
Laut dem ersten sozioökonomischen Zensus aller FARC-Ex-Kombattanten, der 2017 durchgeführt wurde, hatten 77 % keinen Zugang zu angemessenem Wohnraum und fast 40 % bekundeten ihr Interesse an der Entwicklung kollektiver Wohnbaugenossenschaftsprojekte. Vier Jahre nach Unterzeichnung des Friedensabkommens nähern sich die temporären Siedlungen, die die kolumbianische Regierung Ex-Kombattanten zugewiesen hat, ihrem Ende zu. Diese entstanden um die Ex-Kombattanten kollektiv reintegrieren und sie beim Übergang in die Zivilgesellschaft zu unterstützen zu können. Zwar haben Ex-Kombattanten eine gewisse finanzielle Unterstützung für die Gründung produktiver Genossenschaften erhalten, doch bisher fehlt es an Hilfe für den Wohnbau. ECOMUN stellte fest, dass die fast 3000 Ex-Kombattanten, die noch immer in diesen provisorischen Siedlungen leben, Wohnen als ihr dringendstes Bedürfnis betrachten, um ein friedliches, stabiles und menschenwürdiges Leben beginnen zu können.



Ex-Kombattant in temporärer Siedlung. © UN-Verifizierungsmission in Kolumbien/Marcos Guevara

Die lokalen Auswirkungen des Projekts

Wir erwarten, dass das Projekt die folgenden nachhaltigen Wirkungen vor Ort haben wird: Die Bewohner der "Ciudadela de Paz", (ein besonderer Augenmerk liegt auf den Bedürfnisse weiblicher Ex-Kombattanten) werden die notwendige technische Unterstützung erhalten, um gemeinsam ihre Häuser und Siedlungen im Rahmen eines genossenschaftlichen Selbsthilfe Ansatzes zu bauen, indem Baumaterialien verwendet und Bautechniken entwickelt werden, die erschwinglich und nachhaltig sind. Durch einen partizipativen Ansatz werden das Projektteam, die Studenten und die Mitglieder der Genossenschaft im Rahmen der Summerschool einen umfassenden Siedlungs-Masterplan entwerfen, der die physische und soziale Infrastruktur, Dienstleistungen und Räume für produktive Tätigkeiten sowie Freizeitaktivitäten umfasst. Ausserdem werden innovative architektonische Prototypen entwickeln, die den Bedürfnissen und kulturellen Präferenzen der lokalen Communities entsprechen. Etwa 30 männliche und weibliche Studenten, darunter Ex-Kombattanten und lokale Universitätsstudenten, werden in genossenschaftlichen Werten und Prinzipien, genossenschaftliches Management und in der Herstellung nachhaltiger Baumaterialien ausgebildet, die die lokale Wirtschaft unterstützen und fördern. Die Entwicklung von prototypischen Baulösungen wird evaluiert, um ihre technische und ökologische Charakteristiken, die soziale Akzeptanz, die leichte Umsetzbarkeit in großem Maßstab, ihr Potenzial zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Ex-Kombattanten und zur Ankurbelung der lokalen Wirtschaft zu bewerten. Durch die Entwicklung von Prototypen und den partizipativen Bau eines Musterhauses wird die Community kommunale Mehrzweckräume erhalten. Diese können möglicherweise zusätzliche lokale und externe Ressourcen anziehen, die für die Fertigstellung des genossenschaftlichen Wohnbaus benötigt werden. Das Projekt wird die institutionellen und technischen Kompetenzen von ECOMUN weiter stärken und diese Genossenschaft so in die Lage versetzen, zu einer treibenden Kraft bei der Förderung nachhaltiger Wohnbaugenossenschaften, Baupraktiken und Lebensgrundlagen auf lokaler und nationaler Ebene in Kolumbien zu werden.



Standort des Projekts *Ciudades de Paz*

Die Bedeutung von Wohnraum für die Friedenskonsolidierung und den Wiederaufbau nach Konflikten

Es ist weithin anerkannt, dass ein dauerhafter Frieden nach einem Konflikt davon abhängt, dass die Bedürfnisse der betroffenen Communities nach Wohnen und Lebensunterhalt befriedigt werden. Der Wiederaufbau nach einem Konflikt ist eine Herausforderung, gleichzeitig aber auch eine Chance, das Lebensumfeld besser wiederaufzubauen. Innovative Wohnbaustrategien, die integrativ, nachhaltig, erschwinglich, reproduzierbar und skalierbar sind und die Möglichkeiten zum Lebensunterhalt schaffen, werden nicht nur in Kolumbien benötigt, sondern auch für die fast eine Milliarde Menschen, die derzeit weltweit keinen Zugang zu angemessenem Wohnraum haben. Indem dieses Projekt auf die Bitte der kolumbianischen Genossenschaft ECOMUN um wissenschaftliche und technische Unterstützung bei der Entwicklung und Erprobung eines umfassenden kooperativen Wohnbauprojektes reagiert, geht es nicht nur auf einen lokalen Bedarf ein, sondern trägt auch dazu bei, Lösungen für ein Problem von regionaler und internationaler Relevanz zu finden.



Frauen haben eine führende Rolle beim Aufbau von Kapazitäten und beim Bau der Ecomun-Wohngenossenschaften übernommen. © ECOMUN